

Silberwasser - Zusammenstellung

Inhalt:

- 1.) Einleitung: Seite 1 bis 6
- 2.) Kolloidales Silber: 10 ppm versus 25 ppm: Seite 6 bis 8
- 3.) Diverse Anwendungsgebiete für „KS“: Seite 8 bis 9
- 4.) Kolloidales Silber - Anwendung und Dosierung: Seite 9 bis 12
- 5.) Die NASA, die FDA und „KS“: Seite 12 bis 13

1.) Einleitung

Bei mir geht es heute um kolloidales Silber, das auch als Silberwasser oder in der Kurzform als „KS“ bezeichnet wird.

Ein kurzer geschichtlicher Rückblick:

Die Heilwirkung des Silbers war schon in der Antike bekannt.

Vermutlich wurde Silber zuerst im alten Ägypten zu medizinischen Zwecken eingesetzt.

Auch die Griechen, Römer, Perser, Inder und Chinesen verwendeten in ihrer Medizin Silber.

Im Mittelalter wurde Silber u. a. von Paracelsus und Hildegard von Bingen verwendet.

Wie bereits in der Antike, so nutzen auch die Adeligen z. B. die antibakterielle und konservierende Wirkung von Silber, indem sie ihre Wasser- und Nahrung-Vorräte in Silberbehältern aufbewahrten.

Auch speisten diese Herrschaften vorzugsweise mit Silberbesteck von silbernen Tafeln, was sicherlich hygienischer war als Holzlöffel und Holzteller, die vom gemeinen Volk verwendet wurden.

In der Antike und im Mittelalter waren die Silberanteile z. B. in Form von heilenden Pulvern und Krems vergleichsweise grob.

Der erste Schritt zur Elektrolyse - und damit in Richtung einer kolloiden Form von Silber - begann im Jahr 1800, und zwar durch die von Herrn Volta erfundene erste brauchbare Batterie.

Einige Jahre später wurden mittels Elektrolyse die bis dahin unbekanntenen Elemente Natrium, Kalium, Barium, Strontium, Kalzium und Magnesium neutralisiert.

Michael Faraday beschäftigte sich in den Jahren 1832 bis 1834 mit der Elektrolyse und schuf dabei die Begriffe: **Elektrolyse**, Elektrode, Elektrolyt, Anode, Kathode, Anion und Kation.

In der Mitte des 19. Jh. wurde Silber dann in seiner kolloidalen Form als Heilmittel entdeckt.

Zahlreiche Wissenschaftler untersuchten zu Beginn des 20. Jh. „KS“ sehr intensiv, und zwar mit dem Resultat, dass es von ihnen als erprobtes keimtötendes Mittel anerkannt wurde.

Obwohl allen chemischen Antibiotika überlegen, geriet „KS“ allmählich in Vergessenheit, und zwar weil es im Gegensatz zu den von Big-Pharma entwickelten Antibiotika nicht patentierbar war.

Heute weiss man, dass „KS“ herkömmlichen Antibiotika hinsichtlich Wirkung und Kosten weit überlegen ist – und das fast nebenwirkungsfrei.

Was genau ist ein kolloidales System bzw. „KS“?

Die wissenschaftliche Beschreibung lautet:

Kolloid ist ein disperses System, bei dem die in einem anderen einheitlichen Stoff (Dispersionsmittel) mehr oder weniger fein verteilten Teilchen (Dispersum) eine Durchschnittsgröße von 10^{-5} bis 10^{-7} cm aufweisen.

Für Nicht-Chemiker und auf „KS“ bezogen bedeutet diese Aussage:

1. Es müssen unterschiedliche Bestandteile vorliegen, wie z. B. Silber und Wasser.
2. Die Bestandteile müssen unterschiedlichen Phasen angehören, wie z. B. flüssig/**fest** oder gasförmig/**flüssig**. Im Fall von „KS“ also das „feste“ Silber und das „flüssige“ Wasser.
3. Die Partikel dürfen nicht löslich sein. Also z. B. Silber und nicht etwa Haushaltszucker.

Die Silberpartikel, die sich im **dampfdestillierten Wasser** befinden, haben die gleiche elektrische Ladung.

Da sich Partikel mit gleicher Ladung abstoßen, halten sie sich gegenseitig in der Schwebe.

Ein einzelnes „KS“-Teilchen enthält etwa einer Ansammlung von ca. 100 Atomen.

Dazu ein Größen-Vergleich: Ein rotes Blutkörperchen ist ca. 750-mal größer, als ein „KS“-Teilchen.

Für ein rotes Blutkörperchen ist es also vergleichsweise einfach ein „KS“-Teilchen zu transportieren.

Durch das elektrolytische Zerkleinern von **Feinsilber (99,9%)** in mikroskopisch kleine Teilchen, wird die Gesamtoberfläche des Silbers enorm vergrößert und damit auch die medizinische Wirkung deutlich gesteigert.

Die Wirkungsweise von „KS“

„KS“ hat u. a. eine keimtötende Wirkung.

Die winzigen Silberpartikel können aufgrund ihrer geringen Größe in die Zellen der bösartigen Parasiten eindringen, wie z. B. Bakterien, Viren, Pilze sowie deren Sporen und ersticken diese, indem sie dort ein für die Sauerstoffgewinnung zuständiges Enzym blockieren.

Der Stoffwechsel der Parasiten kommt so zum Erliegen und sie sterben ab.

Es ist kein Bakterium bekannt, welches nicht von „KS“ abgetötet wird. Selbst Krankheitserreger, die bereits gegen Antibiotika immun sind - sterben ab. Auch Würmer werden angegriffen.

Diese abgetöteten Parasiten werden dann vom Körper abtransportiert und ausgeschieden.

Erfahrungsgemäß werden z. B. intakte Hautzellen und gesundheitsfördernde Bakterien bei der Behandlung mit „KS“ nicht geschädigt.

Die Enzyme von nutzbringenden Zellen bleiben intakt und werden nicht angegriffen.

„KS“ wirkt nicht nur vernichtend auf für uns lebensfeindliche Formen, es unterstützt auch die Bildung des lebensnotwendigen Gewebes, wie der amerikanische Arzt [Dr. Robert O. Becker](#) herausfand. Dr. Becker ist Wissenschaftler und mehrfacher Buchautor.

Weiterhin sagt Dr. Becker:

„KS“ bewirkt einen tiefgreifenden Heilstimulus für die Haut und anderes Gewebe.

Es fördert auch in besonderer Weise das Knochenwachstum und beschleunigt die Heilung von verletztem Gewebe um mehr als fünfzig Prozent.

Dr. Becker entdeckte weiterhin, dass „KS“ auch Krebszellen in normale Zellen zurück verwandeln kann.

Außerdem erkannte er auch einen Zusammenhang zwischen niedrigen Silberanteilen im Körper und Krankheiten.

Der durchschnittliche Silberanteil im menschlichen Körper beträgt ca. 0,001 Prozent.

Dr. Becker behauptet, ein Absinken dieses Wertes sei verantwortlich für die Fehlfunktion des Immunsystems. Silber scheint also eine wichtige Rolle bei den grundlegenden Lebensprozessen zu spielen.

(Gleiches behauptet u. a. der deutsche Bio-Chemiker Dr. Andreas Noack)

Eine weitestgehend noch unbekannt aber sehr wichtige Funktion hat u. a. „KS“ als Katalysator in Enzymen. Dazu ggf. in zwei Monaten mehr.

Welche Konzentration soll „KS“ haben?

Bei der Konzentration von „KS“ und der täglichen Ration des sogenannten „Silberwassers“ gibt es unterschiedliche Empfehlungen. Für die orale tägliche Anwendung wurden in der Vergangenheit ca. 50 ml Silberwasser bei einer Konzentration von 25 ppm – also „parts per million“ - empfohlen.

In den letzten mir bekannten Veröffentlichungen findet man begründete Empfehlungen eine Konzentration von **10 ppm** zu verwenden.

Im Rahmen einer zwei Mal jährlich durchgeführten Kur trinke ich z. B. täglich ca. 45 ml Silberwasser mit einer Konzentration von 10 ppm. Ein Schnapsglas hat ca. ein Volumen von 45 ml, entsprechend 3 Esslöffel.

Bei der jeweiligen Kur trinke ich etwa insgesamt 0,8 Liter Silberwasser.

In den Anlagen zu diesem Thema werdet Ihr auf Walters Internet-Seite zu verschiedenen Anwendungen diverse Informationen finden.

Anwendung von „KS“

Für eine Anwendung sollte „KS“ oral - am besten unverdünnt - ca. 30 bis 60 Minuten vor einer Mahlzeit eingenommen werden.

Dabei empfiehlt es sich, das Silberwasser nicht sofort herunter zu schlucken, sondern die Flüssigkeit zunächst ein bis zwei Minuten im Mundraum zu behalten, so dass bereits eine Aufnahme von „KS“ über die Mundschleimhaut ins Blut möglich wird.

„KS“ kann auch intravenös verabreicht oder äußerlich, und zwar flüssig bzw. als Salbe aufgetragen werden.

Auch von Einläufen mit „KS“ wird berichtet.

Wichtig: Metallkontakte oder Elektro-Smog bringen das empfindliche elektrische Gleichgewicht des Kolloids durcheinander. Silberwasser sollte bei Zimmertemperatur an einem dunklen Platz gelagert werden. Keinesfalls im Kühlschrank oder in der Nähe einer anderen Stromquelle.

Das Aufbewahrungsgefäß sollte aus Glas oder Porzellan sein, und zwar ohne Metallverschluss.

Zur Einnahme des Silberwassers sollten aus dem o. g. Grund keine Löffel oder Trinkgefäße aus Metall verwendet werden, sondern z. B. ein Schnapsglas.

Diverse Anwendungsgebiete für „KS“:

„KS“ kann zur Behandlung von Krankheiten aber auch zu deren Vorbeugung verwendet werden. Die Anwendungsgebiete sind vielfältig. Zum Beispiel:

Erkrankungen des Auges, der Atemwege, der Haut, des Verdauungstraktes usw.

Dazu findet Ihr in der Anlage 3 der Zusammenfassung ca. weitere 140 Detail-Angaben.

Gibt es Nebenwirkungen bei der „KS“ Anwendung?

Von interessierter Seite wird gelegentlich behauptet, „KS“ sei völlig frei von Nebenwirkungen. Das ist so jedoch nicht ganz richtig. Es kann bei hoher Dosierung - gerade am Anfang - zu Unverträglichkeitserscheinungen kommen, und zwar zu leichter Übelkeit, Schwächegefühl oder einfach zu einem flauen Gefühl im Bauch.

Allerdings verschwinden diese Erscheinungen sehr schnell, wenn man sich in den ersten 2 bis 3 Tagen in die Dosis „einschleicht“.

Bei plötzlich einsetzender massiver Abtötung von Erregern kann es zu einer starken Freisetzung von Toxinen kommen, was die Naturheilkunde als **Erstverschlimmerung** bezeichnet.

Dabei können folgende Symptome auftreten: Müdigkeit, Kopfschmerz, leichter Schüttelfrost, leichte Störung der Verdauung. Auch hier ist eine „einschleichende“ Dosierung angeraten mit gleichzeitigen Ausleitungsmaßnahmen.

Eine dauerhafte Einnahme von „KS“ halte ich persönlich für nicht angebracht, und zwar um das Immunsystem nicht zu schwächen, dass in erster Linie für die Bekämpfung von Erregern zuständig ist.

Kann man „KS“ sichtbar machen?

Wenn man Silberwasser in eine Weißglas-Flasche abgefüllt hat und die Flasche unter ca. 45 Grad von unten nach oben bei einem Abstand von ca. 2 bis 3 cm mit einem Laser-Pointer oder einer LED-Taschenlampe anstrahlt, kann man in einem halbdunklen Raum die Kolloide **schweben** sehen.

Kann man sich mit „KS“ vergiften?

„KS-Gegner“, z. B. die **FDA**, also die sogenannte halbstaatliche amerikanische Behörde für Ernährung und Arzneimittel - ein 100 %-tiger Ableger der Rockefeller-Stiftung - verweist auf die Gefahr der **Argyrie**.

Argyrie ist eine nicht rückbildungsfähige Grauverfärbung der Haut durch Silbereinlagerung. Dieses Problem kann durch unsachgemäßen Gebrauch von **Silbersalzen** entstehen - dies gilt allerdings nicht für „KS“.

Man benötigt durchschnittlich 3,8 g elementares Silber, um eine Argyrie auszulösen. Das entspricht einer Einnahme von ca. 375 Liter Silberwasser in einer Konzentration von 10 ppm.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit.

2.) Kolloidales Silber: 10 ppm versus 25 ppm

Aktualisierung am 09.11.2011

(Zentrum der Gesundheit) - Die Konzentrationsangabe ppm beim kolloidalen Silber muss in ihrer Gesamtheit verstanden werden. Die Angabe ppm bedeutet "parts per million" ("Teile von einer Million"). Per Definition bezeichnet 1 ppm die Verteilung von 1 mg Silber in 1 Liter Wasser. 10 ppm entsprechen 10 mg Silber.

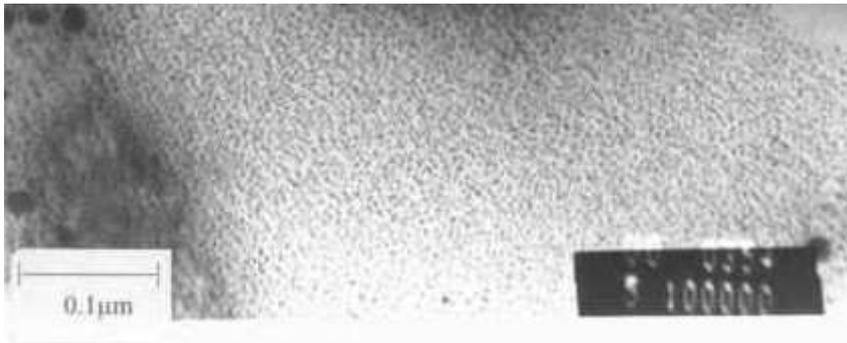
Nur kleinste Teilchen töten Bakterien und Pilze

Nur kleinste Teilchen des Silbers sind in der Lage, Bakterien, Pilze und Viren abzutöten. Würde man 10 mg Silber mit gleicher ppm-Zahl als Ganzes Silberstück in das Wasser legen, wäre die benötigte Vielzahl an kleinen Teilchen nicht gegeben und somit wäre die Wirkung wesentlich geringer. Aus 10 mg (10 ppm) Silber werden durch die Elektrolyse ca. 10 Millionen Teilchen kolloidalen Silbers erzeugt. Dadurch können 10 Millionen Bakterien, Viren oder Pilze eliminiert werden, da jeweils ein Teilchen Silber benötigt wird, um ein Pathogen auszuschalten. Jetzt könnte man annehmen, dass mit 25 ppm eine entsprechend höhere Anzahl an Silberteilchen erzeugt wird. Dem ist aber nicht so.

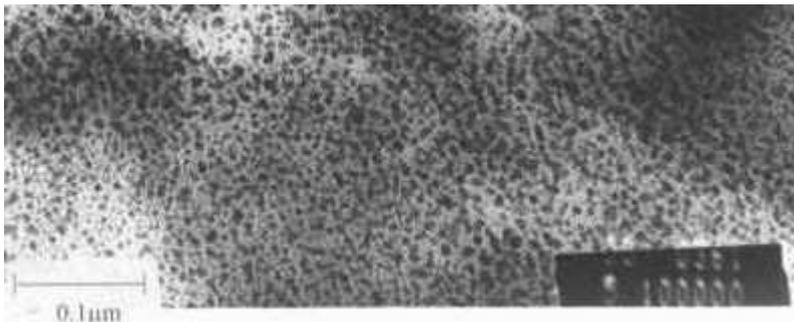
Physikalische Gesetze ziehen kolloidale Teilchen zusammen

Da die Silberteilchen alle die gleiche positive Ladung aufweisen, stoßen sich diese gegenseitig ab. Bei höheren ppm-Zahlen verändert sich die Leitfähigkeit des Wassers und es lösen sich grössere Teilchen von der Elektrode ab. Diese Teilchen sind dann schwerer als die elektromagnetische Abstossungskraft der kleineren Teilchen, bilden mit diesen dadurch noch grössere Teilchen, sie bilden sogenannte Verbände.(Cluster) Erklärung siehe auch hier.

Kolloidales Silber unter einem Elektronenmikroskop



10ppm



25ppm - Deutliche Clusterbildung!

Die Gesamtzahl der Teilchen reduziert sich

Dadurch reduziert sich die Gesamtanzahl der Teilchen und die Wirkung des kolloidalen Silbers lässt entsprechend nach. Aus den 25 ppm entstehen auf diese Weise statt der theoretisch zu erwartenden 25 Millionen nur etwa 1 Millionen Teilchen pro Teelöffel. Mit einem speziellen Elektrolyseverfahren erzeugt man die meisten und somit kleinsten Teilchen bei einer Konzentration zwischen 9 und 12 ppm. Mit einer Konzentration von 10 ppm wird eine optimale Wirkung erreicht.

Wirksamkeit des kolloidalen Silber hat verschiedene Ursachen

Die ppm-Zahl ist jedoch für die Wirksamkeit des kolloidalen Silbers nicht allein ausschlaggebend. Ebenfalls wichtig sind die Qualität des verwendeten Wassers und das Herstellungsverfahren. Beim Wasser sollte es sich um ein Umkehrosmose-Wasser handeln. Bekanntermaßen verliert Wasser spätestens durch derartige Be- und Verarbeitungsprozesse auch an Lebendigkeit. Daher sollte es im Anschluss an den Reinigungsprozess unbedingt energetisiert / revitalisiert werden. Außerdem sollte beim Herstellungsverfahren ein Elektrolyseverfahren angewendet werden, in dem der Stromfluss permanent elektronisch überprüft und stabil gehalten werden kann. Nur dieses Verfahren gewährleistet das Entstehen äußerst kleiner Silberpartikel, die dann auch in der Lage sind, möglichst viele Pathogene abzutöten.

Klares Wasser deutet auf gutes kolloidales Silber hin

Wenn das kolloidale Silber richtig hergestellt wurde, dann ist die Flüssigkeit kristallklar, da die Teilchen zu klein sind, um das Licht zu reflektieren. Zeigt sich eine gelbliche Färbung, so sind die Teilchen zu groß.

3.) Diverse Anwendungsgebiete für „KS“:

Erkrankungen des Auges:

Augenentzündung (Ophthalmie)
Augenlidentzündung (Blepharitis)
Bindehautentzündung (Konjunktivitis)
Hornhautentzündung (Keratitis)
Hornhautgeschwür
Tränensackentzündung

Erkrankungen der Atemwege:

Grippe
Keuchhusten
Legionärskrankheit
Lungenentzündung
Mandelentzündung
Nasenkatarrh
Rippenfellentzündung
Tuberkulose
Rhinitis (Nasenschleimhautentzündung)

Erkrankungen der Haut:

Akne
Bromidrosis (übelriechende
Schweißabsonderung)
Dermatitis
Furunkel
Hautkrebs
Hautpilzerkrankungen
Hauttuberkulose (Lupus)
Herpes simplex
Herpes zoster (Gürtelrose)
Impetigo (eitrige Hautinfektion)
Rosazea („Kupferfinnen“) viele
verschiedene Ursachen

Erkrankungen im Genitalbereich:

Blasenentzündung (chronisch)
Gonorrhöe (Tripper)
Leukorrhöe (Weißfluß)
Nebenhodenentzündung
Prostatabeschwerden

Erkrankungen des Verdauungstraktes:

Durchfall (Diarrhöe)
Gastritis
(Magenschleimhautentzündung)
Ruhr
Salmonelleninfektion

Weitere Erkrankungen:

Entzündungen des Gehörgangs
Furunkel
Geschwüre
Polio (Kinderlähmung)
Scharlach

Kolloidales Silber wurde mit gutem Erfolg in folgenden Fällen eingesetzt:

Adeno-Virus 5
Allergien
Arthritis
Aussatz (Lepra)
Bandwurm
Bindegewebsentzündung
Bindehautentzündung
Blepharitis
Blinddarmentzündung
Blutparasiten
Blutvergiftung
Borreliose
Brustfellentzündung
Candida Albicans

Chronische Müdigkeit CFS	Mundgeruch
Colitis	Nagelpilz
Diabetes	Nervenschwäche
Dickdarmentzündung	Neurasthenie
Diphtherie	Neurodermitis
Eiterflechte	Ohrenerkrankungen
Ekzeme	Pest
Entzündungen	Pilzinfektionen
Fußpilz	Rheuma
Fußbrand	Ringelflechte
Geschwüre	Rotfinnen (Rosacea)
Gingivitis	Säure
Gonorrhö	Basen
Gürtelrose	Ausgleich
Hautausschlag	Schuppenflechte
Halsentzündung	Sebörrhoe
Hautrisse	Sepsis
Hauttuberkulose	Sonnenbrand
Hepatitis	Staphylokokkeninfektion
Heuschnupfen	Streptokokkeninfektion
Infektionen	Syphilis
Insektenstiche	Tetanus
Katarrh	Typhus
Krebs	Übelriechender Schweiß
Leukämie	Vaginale Pilzerkrankung
Magenentzündung	Verbrennungen
Magenschleimhautentzündung	Warzen
Malaria	Wunde
Mandelentzündung	Zahnbelag (Plaques)
Meningitis	Zahnfleischschwund
Milzbrand	Zahnfleischbluten
Mittelohrentzündung	Zeckenbiss

Behandlung von Tieren:

Alle Anwendungen, die beim Menschen funktionieren, können auch bei Tieren durchgeführt werden.

Behandlung von Pflanzen:

Auch Floristen haben den vielfältigen Nutzen von kolloidalem Silber erkannt. Es kann auch gegen verschiedenste Krankheitserreger (Bakterien, Viren, Pilze) bei Pflanzen eingesetzt werden. So können z.B. ohne giftige Mittel (Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel) Gemüse und Pflanzen schonend behandelt werden. Kolloidales Silber wird auf die Blätter gesprüht und dem Gießwasser beigegeben.

4.) Kolloidales Silber - Anwendung und Dosierung

Auszug aus dem Buch "Kolloidales Silber als Medizin" von Werner Kühni (Autor) und Walter von Holst

Das Wirkungsprinzip von Kolloidalem Silber

Kolloidales Silber wirkt wie ein Breitspektrum-Antibiotikum und tötet alle einzellige Parasiten, also Bakterien, Viren und Pilze, in kürzester Zeit ab. Es soll gegen etwa 650 verschiedene Krankheitserreger wirksam sein. Die winzigen Silbermoleküle dringen in einzellige Bakterien ein und blockieren dort ein für die Sauerstoffgewinnung zuständiges Enzym. Der Stoffwechsel der Parasiten kommt zum Erliegen, und sie sterben ab. **Erfahrungsgemäß werden intakte Hautzellen und gesundheitsfördernde Bakterien bei der Behandlung mit kolloidalem Silber nicht geschädigt, wobei hierfür noch keine überzeugenden Erklärungen vorliegen.** Unterstützend können jedoch während und nach einer oralen Silberkur Mittel zum Aufbau der Darmflora eingenommen werden. Ein weiterer Vorteil von kolloidalem Silber ist, dass die Krankheitserreger nicht resistent werden können.

- **Kolloidales Silber** tötet Viren vermutlich über die Bildung von DNS- und/oder RNS-Silberkomplexe oder Zerstörung der Nukleinsäuren ab; es tötet Einzeller, Plasmodien und Pilze einschließlich deren Sporen ab und greift Würmer an, vielleicht über eine Hemmung der Phosphataufnahme und Veränderung der Durchlässigkeit der Zellmembran;
- es hemmt das Enzym Phosphomannoseisomerase bei Hefepilzen;
- es unterdrückt die Histamin- und Prostaglandinausschüttung bei allergischen und entzündlichen Reaktionen;
- es puffert überschüssende Reaktionen des Immunsystems ab und lindert somit allergische und entzündliche Erscheinungen,
- es wirkt zusammenziehend auf die Wundoberfläche bei offenen Wunden und beschleunigt das Abheilen erheblich. Die Haut bleibt elastisch und reißt an mechanisch belasteten Stellen spürbar weniger ein,
- es reagiert im Körper wie ein freies Radikal und bindet überschüssige Elektronen; so unterstützt es die Entgiftung bei Schwermetallbelastung.

Leider werden in der kommerziellen Definition von kolloidalen Silber meist alle silberhaltigen Flüssigkeiten, die zu Heilzwecken eingesetzt werden, mit einbezogen, wie etwa Silbersalze und Silberproteine. Dieser Umstand erschwert die konkrete Auseinandersetzung mit kolloidalem Silber; gerade die unsachlichen Diskussionen im Internet vermischen diese Tatsache oft absichtlich.

Kolloidalen Silber ist in der Lage, alle Krankheitserreger wie Viren, Bakterien, Einzeller und Pilze in vitro abzutöten. Es ist kein Bakterium bekannt, das nicht durch kolloidales Silber innerhalb von höchstens 6 Minuten eliminiert wird, bei einer Konzentration von nur 5 Milligramm pro Liter. Nach Dr. Robert O. Becker, MD, sterben auch alle pathogenen Mikroorganismen, die bereits gegen Antibiotika immun sind, durch Verabreichung von kolloidalem Silber ab.

Innere Anwendungen

Es liegen positive Erfahrungen sowohl mit täglichen Einnahmen im Bereich 1-2 Teelöffel bei zirka 10 ppm als auch mit hohen täglichen Dosen von 200ml bei 25 ppm vor, wobei noch nicht konkret gesagt werden kann, wann welche Dosierung vorzuziehen ist. In jedem Fall sollten Sie darüber mit Ihrem Heilpraktiker sprechen.

Einig ist man sich mittlerweile darüber, dass die fertige Lösung nicht mit Wasser verdünnt werden sollte.

Für die systematische Anwendung wird das nahezu geschmacklose *kolloidales Silber* unverdünnt eingenommen, das heißt getrunken. Am besten nüchtern oder 2-mal täglich 2 Esslöffel. Die Anwendung empfiehlt sich beispielsweise bei Parasiten- und Hefepilzbefall (Candida), chronischer Müdigkeit, bei Bakterien- und Virusinfektionen, grippalen Infekten, Dampilzen, aber auch bei vielen anderen Erkrankungen.

Für eine innere Anwendung, etwa bei Grippe, chronischer Müdigkeit oder zur Ausleitung von Quecksilber durch Amalgam-Zahnfüllungen, wird kolloidales Silber über den Tag verteilt getrunken. Bei Darmbeschwerden, Nieren- und Blasenbeschwerden oder Candidabefall ist es besonders wirkungsvoll, wenn eine größere Menge morgens auf nüchternen Magen eingenommen wird. Sinnvoll scheint es, dass die Dosis erhöht wird, um eine zu frühe Resorption auf dem Weg zum erwünschten Wirkungsort zu vermindern.

Bei einer Entzündung im Mundraum und der Mandeln kann man mit einer 25-ppm-Lösung gurgeln. Inhalationsspray ab 10 ppm sind für Allergien im Nasenbereich geeignet.

Spülungen mit **kolloidalem Silber** im Vaginal- oder Analbereich werden durch Einspritzen mit einer Gummi-Spritze durchgeführt, so dass keine Verletzungsgefahr besteht. Vaginalspülungen können auch durch getränkte Tampons ergänzt werden.

Mundspülungen werden mit etwa 10 ml 25 ppm kolloidalem Silber durchgeführt, wobei das Silber so lange wie nur möglich im Mund behalten wird. Hier wirkt das kolloidale Silber tiefgreifend über die Mundschleimhaut ein.

Äußere Anwendungen

Obwohl allgemein bei Hautdefekten Lavendelöl das Mittel der ersten Wahl ist (*siehe Kühni/von Holst, Gesund durch Heilsteine und Öle*), stellt kolloidales Silber durch seine optimale Verträglichkeit eine hervorragende Alternative dar. Kolloidales Silber lässt sich gut flächig in größerer Menge lokal auf die Haut auftragen, aber auch in eine offene oder infizierte Wunde zum Ausspülen eintropfen. Dabei kann das aufgetropfte kolloidale Silber mit 25-50 ppm mit den Fingerspitzen ohne Druckanwendung verteilt werden. Dies eignet sich für Akne, Warzen, offene Wunden, Herpes, Schuppenflechte, Fußpilz und ähnliche Hauterkrankungen.

Die betroffenen Stellen können auch mittels eines Sprühaufsatzes mit kolloidalem Silber eingesprüht, mit einem in kolloidalem Silber 25 ppm getränkten Wattebausch eingerieben oder mit einer Kompresse versorgt werden. Bei Warzen, Schnitt- und Schürfwunden empfiehlt sich neben der Kompresse auch das Anlegen eines Verbandes. Augenspülungen mit 25-30 ppm eignen sich hervorragend für jede Art der Augenbindehautentzündung.

Ein Fingerbad oder Zehenbad mit 25-50 ppm kolloidaler Silberlösung eignet sich hervorragend bei Nagelbettentzündung, aber auch bei Nagelpilz.

Über das Produkt

Kolloidales Silber setzt sich heute als wirksames Allheilmittel in der Naturheilpraxis und Therapie durch. Kolloidales Silber wirkt wie ein Breitband-Antibiotikum zuverlässig gegen Viren, Bakterien und Pilze, ist zudem entzündungshemmend, beschleunigt die Wundheilung und stabilisiert das Immunsystem. Alle diese Effekte sind inzwischen auch wissenschaftlich genau belegt.

Aufgebaut nach 80 Krankheitsbildern von "Abszess" bis "Zahnfleischentzündung " wird das Beschwerdebild und die Behandlung mit kolloidalem Silber mit allen Angaben zur praktischen Anwendung, Dosierung und Wirkungsgrenzen detailliert dargestellt. Hinweise zu Herstellung und Aufbewahrung von kolloidalem Silber ergänzen das Buch.

Das Buch ist die bislang umfassendste Darstellung zu diesem hochaktuellen Thema und der erste umfassende praktische Ratgeber sowohl für den privaten wie den professionellen Anwender - einfach, klar und für jedermann anwendbar.

5.) Die NASA, die FDA und „KS“

NASA gibt grünes Licht für den Einsatz von kolloidalem Silber als Antibiotikum im Weltraum

Ethan A. Huff

Im weltpolitischen Tagesgeschäft werden die USA und Russland als Erzfeinde dargestellt. Ganz anders sieht es im Weltraum aus: Seit Jahren arbeiten Astronauten beider Länder in der Internationalen Raumstation ISS zusammen, wobei die lebensunterstützenden Verfahren von den jeweiligen Ländern gestellt werden. Beide Seiten waren bis vor kurzem getrennt.

Jahrelang benutzte die amerikanische Seite Jod zur Wasseraufbereitung auf der ISS, während die russische Seite dazu antibakterielles Silber verwendete. Allerdings nutzten die USA auch Wasser, das auf russischer Seite übrig geblieben war. Das russische Verfahren zur Wasseraufbereitung war stets wesentlich effizienter als das amerikanische.

Es schien, als würden die beiden Länder nie zu einer einheitlichen Methode zur Wasseraufbereitung finden, die den Interessen beider Seiten diene. Vor Kurzem jedoch entschied die *National Aeronautics and Space Administration (NASA)*, das russische Verfahren zu übernehmen, weil man gemerkt hat, dass die Zugabe von ionisiertem Silber zum Wasser einfacher, effektiver und weitaus effizienter ist als die Zugabe von Jod.

»Anders als Jod braucht Silber nicht aus dem Wasser ausgefiltert zu werden«, heißt es in einer *Bloomberg*-Meldung. »Zur Geschmacksverbesserung werden Epsom-Salze (Magnesium) zugesetzt.«

NASA erklärt, Silber sei ein effektives Mittel zur Wasseraufbereitung, anders als die US-Lebensmittelsicherheits- und Arzneimittelzulassungsbehörde FDA behauptet.

Ist denn aber die US-Lebensmittelsicherheits- und Arzneimittelzulassungsbehörde *FDA* (*Food and Drug Administration*) nicht vehement dagegen, dass Silber als sicheres Bakterizid verwendet wird? Sie ist wiederholt gegen Firmen vorgegangen, die versuchen, den Menschen mit antibakteriellem Silber zu helfen.

Beispielsweise drohte sie während der jüngsten Ebola-Epidemie Organisationen wie der *Natural Solutions Foundation*, als diese versuchte, Ebola-Opfern durch die Gabe von Silberwasser zu helfen.

Was ist mit dem Vorgehen der US-Behörde *FDA* gegen die texanische Firma *Utopia Silver Supplements*, die seit über fünf Jahren mit der Behörde über Verkauf und Vertrieb ihrer Ergänzungsmittel mit kolloidalem Silber im Streit liegt? Die *FDA* blockiert alle Versuche ehrlicher Forschung über die antibakteriellen Eigenschaften von Silber, sie hat sogar mit der Schließung von Firmen gedroht, die es für persönlichen oder medizinischen Gebrauch anbieten.

Offenbar ist die *FDA* aber im Weltraum nicht zuständig, denn sowohl die russischen als auch die amerikanischen Astronauten werden ab jetzt Silber zur Wasseraufbereitung nutzen. Sauberes Wasser ist verständlicherweise in einem Raumschiff schwer zu beschaffen. Wenn jetzt hauptsächlich Silber eingesetzt wird, um Astronauten am Leben zu erhalten, so sagt das viel über sein therapeutisches Potenzial.

Zur Sicherheit wird die amerikanische Seite auch weiterhin Trinkwasser mit Jod herstellen. Wie Layne Carter, Subsystems Manager der internationalen Raumstation *ISS*, erklärt, plane man »verschiedene Redundanzen in der Raumstation, für den Fall, dass es bei einem der Systeme Probleme gibt«. Dennoch wird Wasser demnächst vorwiegend mithilfe von Silber aufbereitet.

»Aufgrund der zunehmenden Verwendung von kolloidalem Silber als Biozid ist die Entwicklung einer einfachen und kostengünstigen Methode, Silber zu testen, von Nutzen«, gibt die *NASA* auf ihrer Website zu. »Auf der Station wird Silber als Biozid wegen seiner antimikrobiellen Eigenschaften im Trinkwassersystem eingesetzt.«

Da zu viel Silber für Menschen giftig sein kann, unterstützt die *NASA* die Forschung über eine einfache Technik, die es *ISS*-Besatzungsmitgliedern erlaubt, in weniger als zwei Minuten den Silbergehalt des Wassers zu überprüfen.